

Armutsrisiko Invalidität vor und nach 2001

---

# Sozioökonomische Situation von Erwerbsminderungsrentnern

Johannes Geyer ([jgeyer@diw.de](mailto:jgeyer@diw.de))  
Jahrestagung der DGD 2013, Berlin

---

- Seit ihrer Einführung 1889 umfasst die gesetzliche Rentenversicherung auch eine Absicherung gegen Invalidität vor Erreichen der Regelaltersgrenze
- Früher: vorherrschende Form in den Ruhestand zu wechseln  
Heute: 20% aller Rentenzugänge eines Jahres (180.000)
- Allgemeine Rentenreformen seit 1992 betreffen auch Erwerbsminderungsrente
  - Riester, Nachhaltigkeitsfaktor etc.
  - Senkung des Netto-Rentenniveaus vor Steuern bis 2030 um 20% (bis 2020  $\geq$  46%; bis 2030  $\geq$  43%)

- Letzte große Reform im Jahr 2001 – seitdem deutlicher Rückgang der Rentenzahlbeträge und des durchschnittl. Zugangsalters bei Renten wegen Erwerbsminderung

### Forschungsfragen

- Wie hat sich das Einkommensrisiko bei Invalidität über die Zeit entwickelt – also vor und nach 2001 (*Reformeffekt*)?
- Hat sich die Zusammensetzung der Gruppe der EM-Rentner verändert (*Sozio-demografischer Effekt*)?

### **Berufsunfähigkeitsrente**

- Leistungsfähigkeit im bisher ausgeübten Beruf < 50% eines Gesunden
- Berufsschutz
- Rentenhöhe: 2/3 der Erwerbsunfähigkeitsrente

### **Erwerbsunfähigkeitsrente**

- geringfügiges Einkommen durch eingeschränkte Erwerbsfähigkeit

### **weitere Faktoren**

- Arbeitsmarktlage
- rentenrechtl. Bedingungen

### **Volle Erwerbsminderung**

- Leistungsvermögen < 3 Std.
- verschlossener Teilzeitarbeitsmarkt bei Leistungsvermögen 3-6 Std.

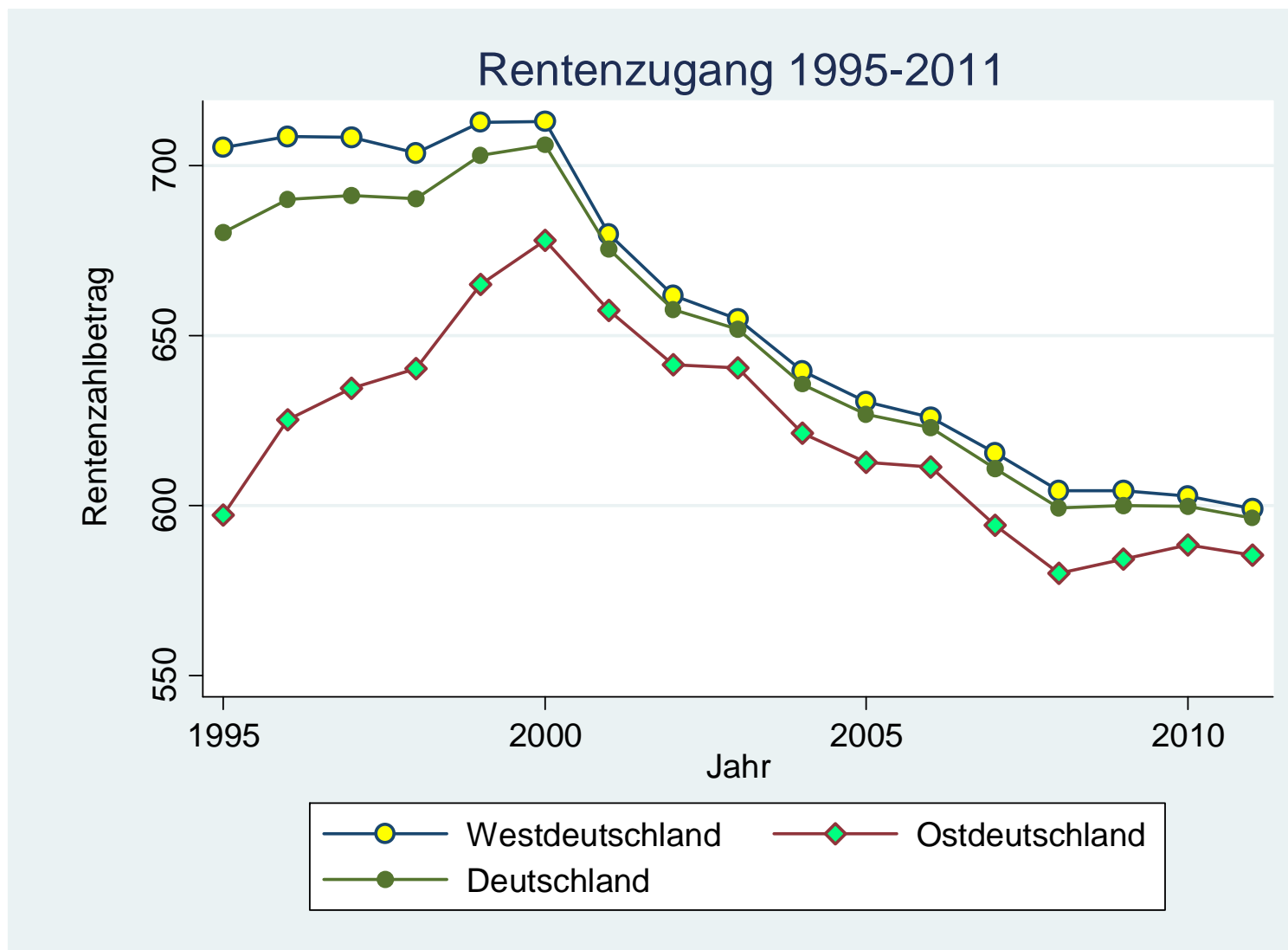
### **Teilweise Erwerbsminderung**

- Leistungsvermögen 3-6 Std.
- 50% der vollen EM Rente

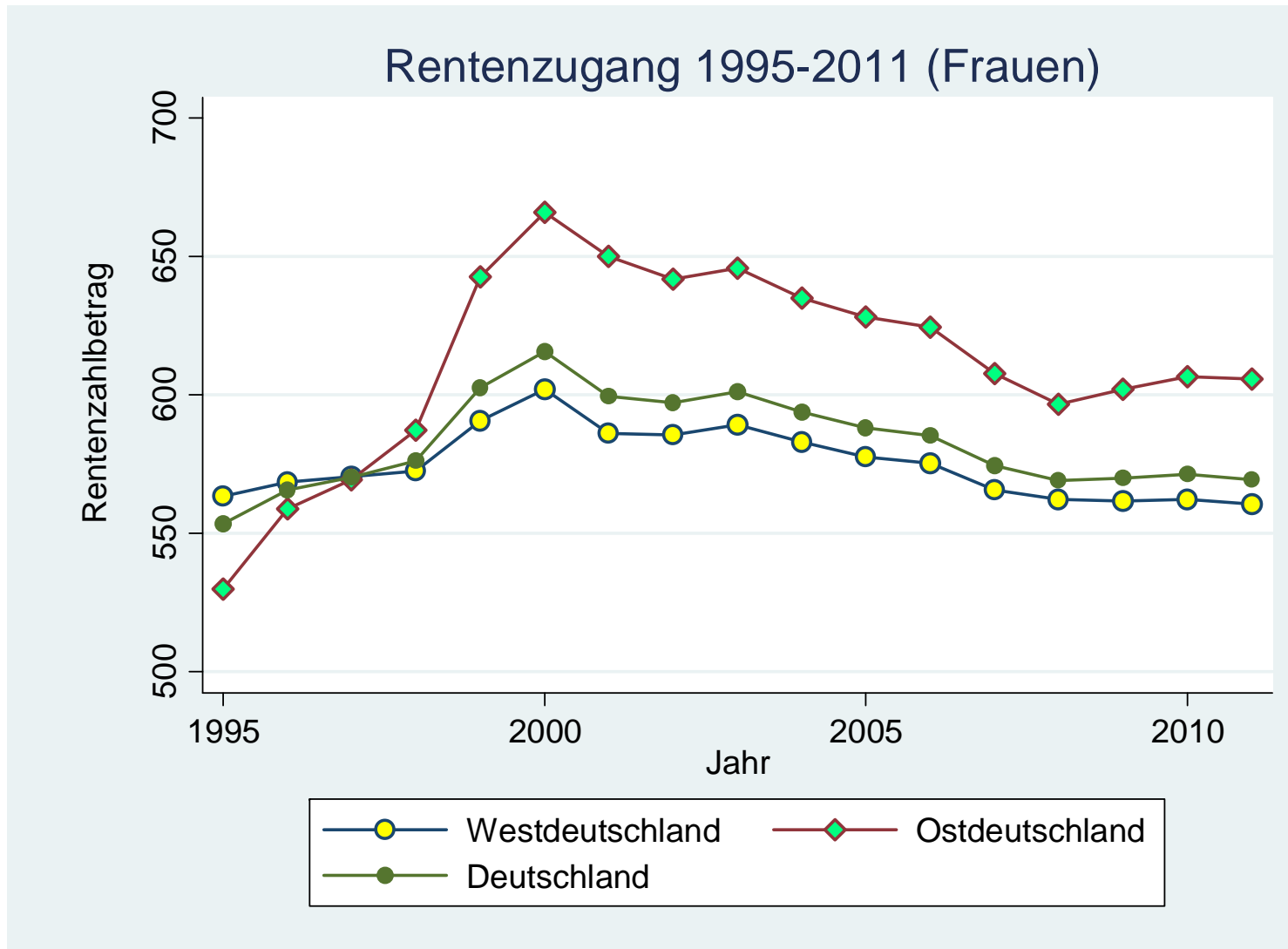
### **Insgesamt gilt**

- Mindestversicherungszeit
- Abschläge
- Verlängerung der Zurechnungszeit (Zurechnungszeit, vereinfacht dargestellt: auf Basis bisherigen Durchschnitts bis zu fiktivem Rentenzugangzeitpunkt mit Rentenpunkten bewertet)

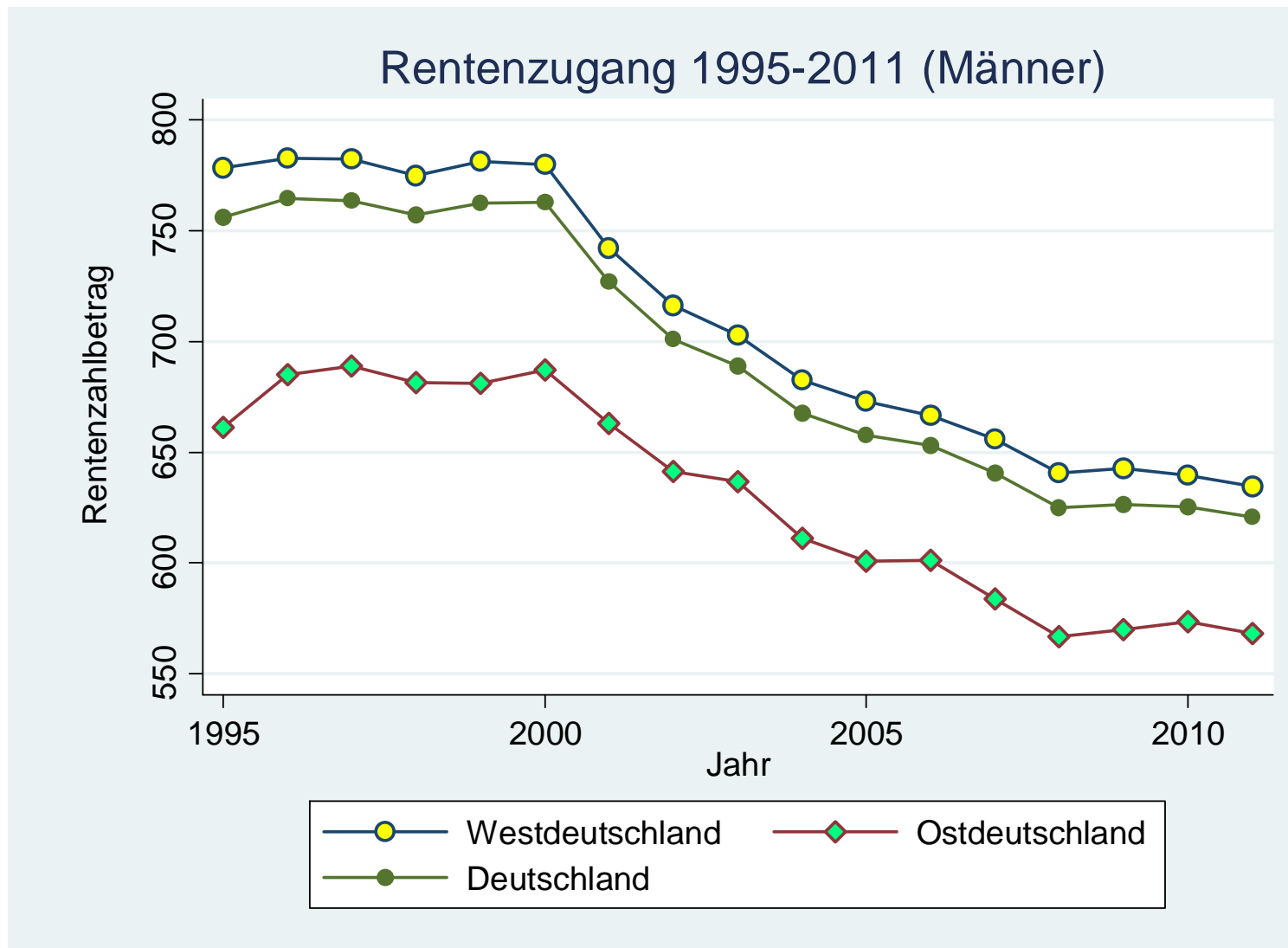
## Entwicklung durchschnittlicher Rentenzahlbetrag 1995 – 2011 (Frauen und Männer)



## Entwicklung durchschnittlicher Rentenzahlbetrag 1995 – 2011 (Frauen)



## Entwicklung durchschnittlicher Rentenzahlbetrag 1995 – 2011 (Männer)

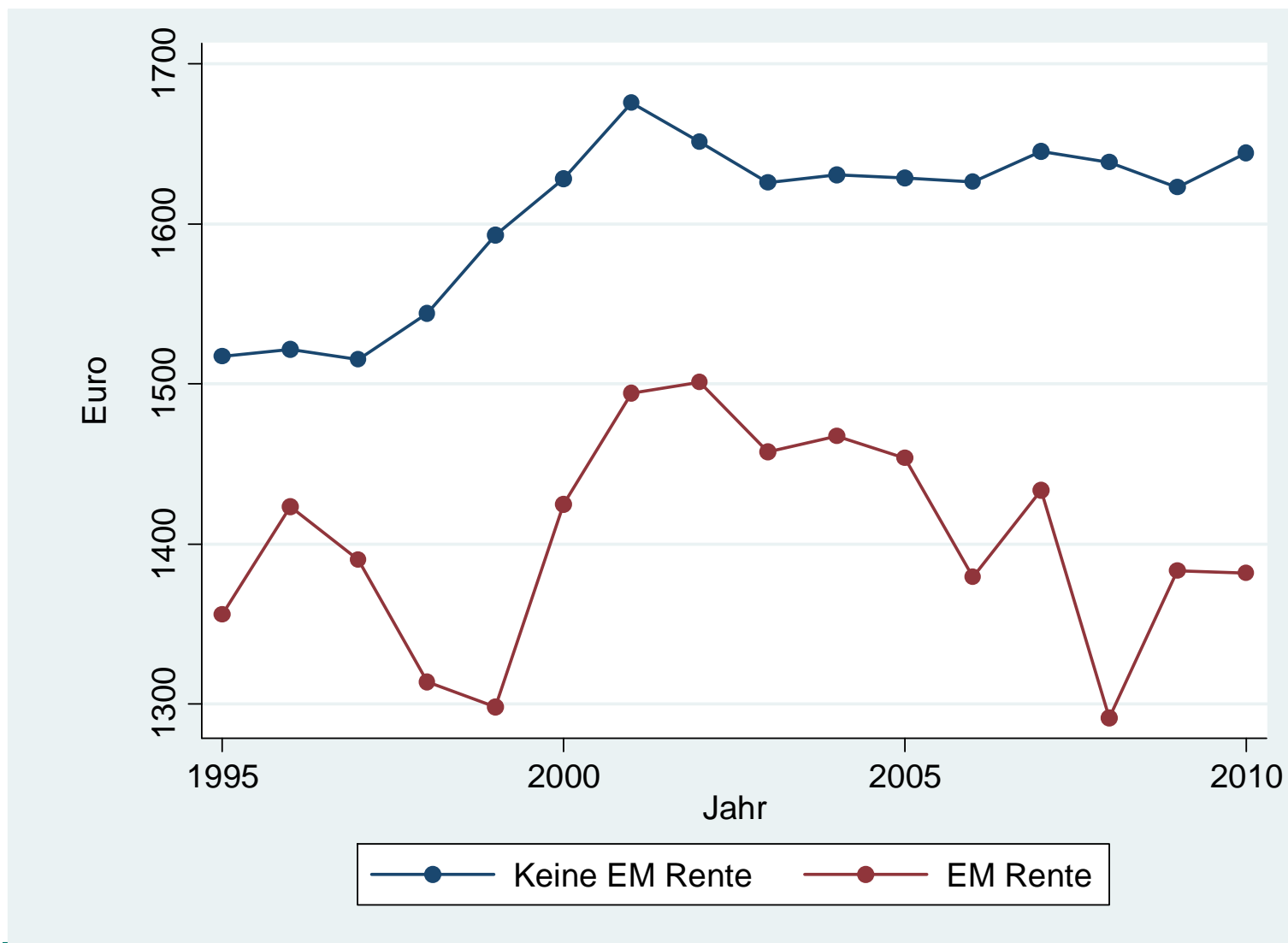




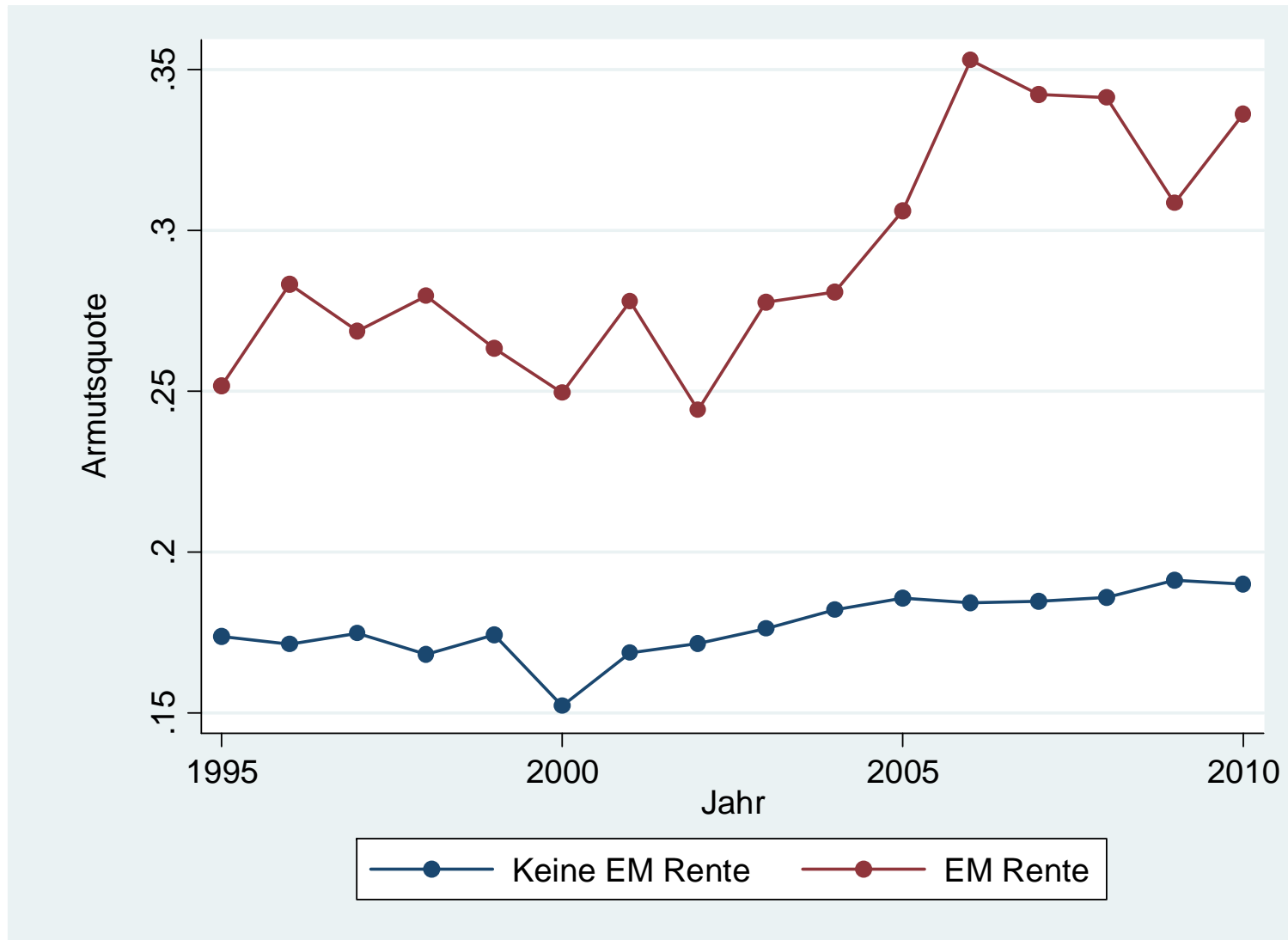
- Albrecht et al. (2007) mit Daten des SOEP (2000 bis 2004)
  - EM-Rente ist Haupteinkommensquelle der Person und der Haushalte; höhere EM-Rente bei älteren EM-Rentnern
  - Verringerung des persönlichen Einkommens um 22% (t-2), aber auch heterogene Effekte
  - EM-Renten leisten Beitrag zur Armutsvermeidung
  - Stattsicherung auf HH-Ebene
- Märting et al. (2012) mit Primärerhebung und Registerdaten (Rentenzugang 2008)
  - Armutsquote: 35,5 (<60% Median); 21,1% (<50% Median)
  - Typische Armutsrisikofaktoren werden verstärkt
- Hagen et al. (2010),...

- SOEP 1995 – 2011
  - Bestand der EM-Rentner und Neuzugänge (vor und nach 2001)
  - Erwerbsminderungsrente nicht eindeutig beobachtet, daher approximative Definition:
    - Alter zwischen 18 und 59 und Rentenbezieher
    - schließt einige Rentner aus anderen Systemen ein (geringer Umfang) und einige EM-Rentner aus (die später als 59 in diese Rente wechseln, auch geringer Umfang)
  - Auswertung von:
    - Einkommen (individuell und Haushalt)
    - Armutsquoten
    - Sozio-demografische Merkmale

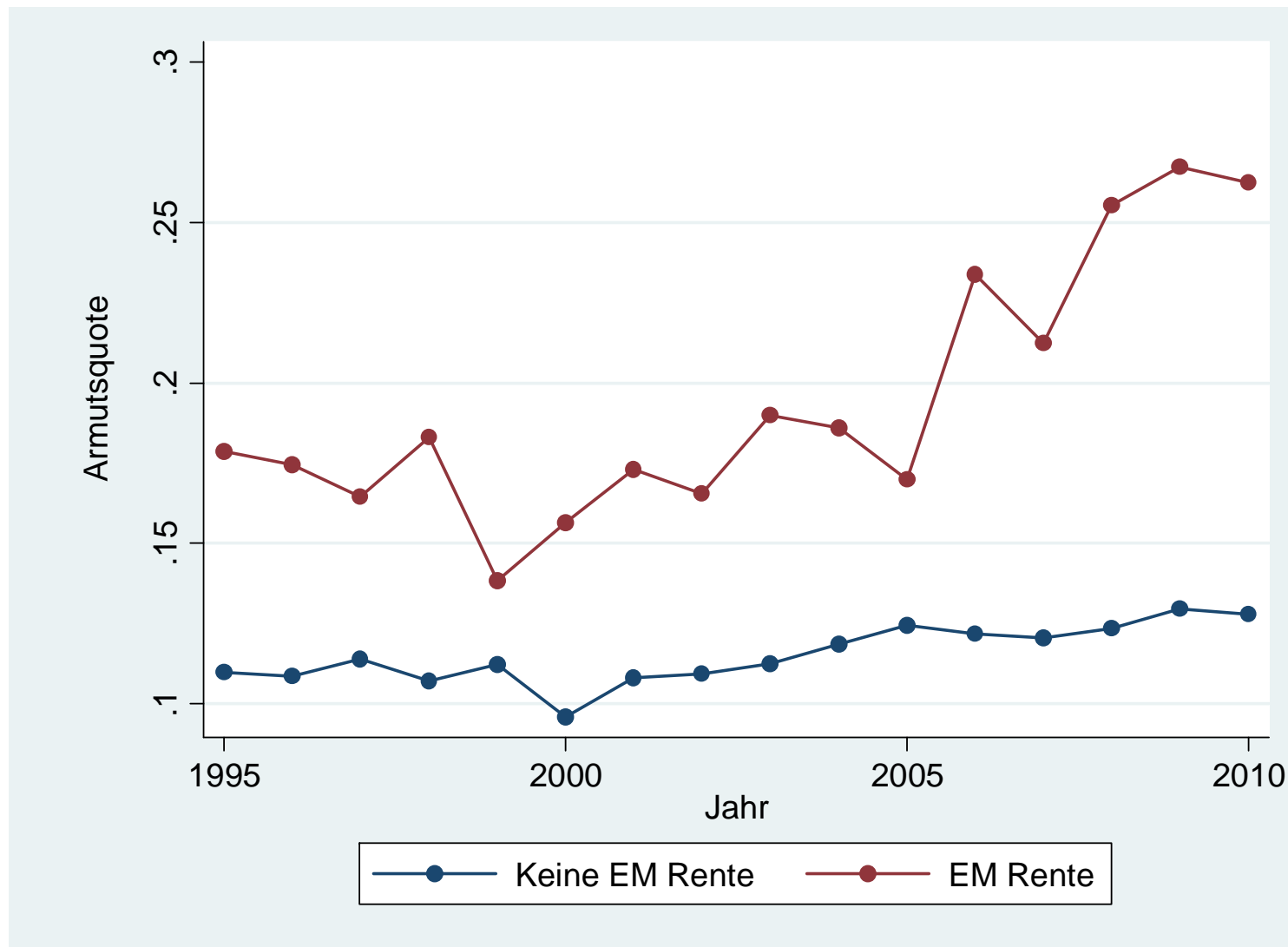
## Individuelle Netto-Äquivalenzeinkommen (deflationiert in Preisen von 2005)



## Armutsgefährdungsquote (60% des Medianeinkommens)



## Strenge Armut (50% des Medianeinkommens)



## Merkmale von Neurentnern in Ost- und Westdeutschland vor und nach 2001

Variable	Gesamt		West		Ost	
	vor 2001	nach 2001	vor 2001	nach 2001	vor 2001	nach 2001
Alter	52,3	50,3	52,6	51,0	51,7	48,0
Frauen (in %)	46,6	46,6	42,6	46,4	55,6	47,1
Ostdeutsch (in %)	30,8	22,5	-	-	-	-
Ausbildung	11,0	10,9	10,8	10,7	11,4	11,6
Vollzeiterfahrung	24,4	20,4	23,9	20,7	25,3	19,7
Teilzeiterfahrung	2,4	2,8	2,2	3,1	2,8	1,9
Arbeitslosigkeit	1,1	2,7	1,1	2,5	1,2	3,7

## Merkmale von Neurentnern nach Geschlecht vor und nach 2001

Variable	Gesamt		Männer		Frauen	
	vor 2001	nach 2001	vor 2001	nach 2001	vor 2001	nach 2001
Alter	52,3	50,3	52,2	50,9	52,5	49,6
Frauen (in %)	46,6	46,6	-	-	-	-
Ostdeutsch (in %)	30,8	22,5	25,6	22,3	36,8	22,8
Ausbildung	11,0	10,9	11,1	10,8	10,9	11,0
Vollzeiterfahrung	24,4	20,4	28,6	24,8	19,5	15,5
Teilzeiterfahrung	2,4	2,8	0,5	1,0	4,5	5,0
Arbeitslosigkeit	1,1	2,7	1,2	2,9	1,0	2,6

## Männer und Frauen in Westdeutschland vor und nach 2001

Variable	West Gesamt		Männer		Frauen	
	vor 2001	nach 2001	vor 2001	nach 2001	vor 2001	nach 2001
Alter	52,6	51,0	52,3	51,8	53,0	50,1
Ausbildung	10,8	10,7	10,9	10,7	10,7	10,8
Vollzeiterfahrung	23,9	20,7	28,4	25,4	18,0	15,2
Teilzeiterfahrung	2,2	3,1	0,6	1,0	4,3	5,6
Arbeitslosigkeit	1,1	2,5	1,3	2,7	0,8	2,2



## Männer und Frauen in Ostdeutschland vor und nach 2001

Variable	Ost Gesamt		Männer		Frauen	
	vor 2001	nach 2001	vor 2001	nach 2001	vor 2001	nach 2001
Alter	51,7	48,0	51,8	48,0	51,7	48,0
Ausbildung	11,4	11,6	11,7	11,4	11,1	11,8
Vollzeiterfahrung	25,3	19,7	29,1	22,6	22,2	16,5
Teilzeiterfahrung	2,8	1,9	0,3	1,0	4,8	3,0
Arbeitslosigkeit	1,2	3,7	1,0	3,5	1,3	3,9

## Unterschiede im Familienstand

	Gesamt		West		Ost	
	vor 2001	nach 2001	vor 2001	nach 2001	vor 2001	nach 2001
Partner/in	64,5	59,4	62,8	61,5	68,2	52,5
Alleinstehend	35,5	40,6	37,2	38,5	31,8	47,5
			Männer		Frauen	
			vor 2001	nach 2001	vor 2001	nach 2001
Partner/in			71,6	60,7	55,7	57,7
Alleinstehend			28,4	39,3	44,3	42,3

- Rückgang der Rentenzahlungsbeträge bei EM-Renten seit 2001  
**Reformeffekt** (insbesondere Abschläge)

### **Sozio-demografischer Effekt**

- Gesunkenes Zugangsalter
- Verschlechterung der Erwerbsbiografien, insbesondere in Ostdeutschland, dabei kein Geschlechterunterschied
- Familienstand: Anteil alleinstehender Männer in Ostdeutschland gestiegen

### **Ausblick**

- Multivariate Untersuchung der Veränderungen nach 2001; bessere Daten?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

---



**DIW Berlin — Deutsches Institut  
für Wirtschaftsforschung e.V.**  
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin  
[www.diw.de](http://www.diw.de)

**Redaktion**

---